

Ich glaub', ich steh im Wald!

Wenn das Projekt „neue Praxis“ oder ein Umbau der Bestandsräume ansteht, sind die zu bewältigenden Aufgaben oft so viele, dass man den Wald vor lauter Bäumen nicht mehr sieht. Hier ist es wichtig, eine Fachfirma an der Seite zu haben, die alle Hindernisse aus dem Weg räumt und von der ersten Idee bis zur Vollendung der Praxis zur Verfügung steht und zugleich für alle Belange der Ansprechpartner ist.

Autorin: Helga Stratmann

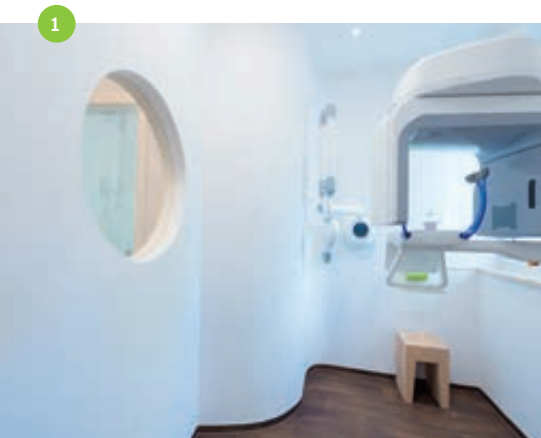


Abb. 1: Röntgenbereich: Die zweifach geschwungene Wand sorgt für eine angstfreie Atmosphäre. – **Abb. 2:** Flur: Gerundete Wände machen die langen Flure freundlicher. – **Abb. 3:** Wartebereich: Individuelles Loungeelement, gegenüber Bildschirm in Trockenbauwand integriert.

Bei der Planung einer Kinderzahnarztpraxis ist das nicht anders. Und wenn der Einrichtungsidee das Thema Wald zugrunde liegt, ist die Zusammenarbeit mit einem Inneneinrichter gut, der sowohl die Anforderungen kennt, die aus technischen, hygienischen und Arbeitsstätten-Richtlinien entstehen, als auch alle Leistungen der Innenarchitektur in seinem Portfolio hat.

Wald herein!

In der baden-württembergischen Kinderzahnarztpraxis „halloZahn“ von Dr. Katharina Köcher gab es von Anfang an die Idee, den Wald in die eigenen vier Wände zu holen. Schon bei der Grundrissplanung wurde darauf geachtet, dass die Praxis durch viele gerundete und organisch geformte Wände kein 08/15 Raumkonzept erhält. Es zeigte sich, dass die Entscheidung für einen Praxiseinrichter, der Innenarchitektur anbietet, wichtig ist und nur so das Konzept von der ersten Idee an zielführend umgesetzt werden kann.

„Natürlicher“ Grundriss

In allen Bereich der Praxis entstand durch den „organischen“ Grundriss eine kindgerechte Atmosphäre. Durch die zweifach geschwungene Wand zum Röntgenraum (Abb. 1) wird eine einladende und angstfreie Stimmung erzeugt. Die langen Flure (Abb. 2) wirken durch Vermeidung von geraden Wänden freundlicher und spannender. Die geschwungenen Durchgänge unterstützen diese Wirkung.

Fachplanung

Bei einem außergewöhnlichen Grundriss ist es dann im Weiteren förderlich, wenn der Einrichter auch die gezielte Fachplanung der Bereiche Elektro und Beleuchtung mit anbietet. In der beschriebenen Praxis zeigt sich dies z. B. in den von Anfang an geplanten Bildschirmen. So wurden schon in der Planungsphase die Positionen des Bildschirms in der Trockenbauwand gegenüber des Wartebereiches und auch an



Abb. 4: Rezeption: Empfangstheke in gerundet-organischer Form mit individueller Beleuchtungsplanung. – **Abb. 5:** Behandlungsraum: In den Behandlungszimmern nehmen die Zeilen das organische Gestaltungselement wieder auf. – **Abb. 6:** Mundhygiene: Waschbecken in zwei Höhen mit geschwungener Front und Birken als Raumteiler. – **Abb. 7:** Erleichtert das Warten für die Kleinen: das Bällchenbad.

der Decke über den Behandlungseinheiten berücksichtigt.

Aufgelockertes Licht

Ein weiterer Baustein eines ausgeklügelten Praxiskonzepts ist die mit dem Grundriss und dem Gestaltungskonzept abgestimmte Beleuchtungsplanung. Bei dem vorliegenden Praxiskonzept wird eine entspannte und aufgelockerte Raumatmosphäre auch durch das Zusammenspiel der unterschiedlichen Leuchtenmodelle erzeugt. So wechseln sich zurückhaltende Einbauleuchten mit Aufbauleuchten ab und werden durch große Leuchten als Hingucker ergänzt.

Im Empfang (Abb. 4) und anschließendem Wartebereich kommen die großen, dekorativen, gelben Leuchten gut zur Geltung, da sich die übrigen Beleuchtungselemente durch die Einbauausführung zurücknehmen.

Einrichtungsentwurf

Nachdem der Grundriss von dem Einrichtungsplaner kreativ geplant wurde, folgt daraus dann ein kreativer und individueller Einrichtungsentwurf. Bei der Wahl des Projektpartners ist darauf zu achten, dass sowohl der Möbelentwurf als auch die Möbelproduktion aus einer Hand kommen. Nur so kann die Einrichtungsidee konsequent und sehr individuell umgesetzt werden.



In der Praxis „halloZahn“ in Rielasingen-Worblingen wurde das Organische und Natürliche als Leitgedanke in der Möbelplanung mit eingebracht. Rezeptionstheke und Wartemöbel folgen durch ihre geschwungene Form diesem Einrichtungsgedanken. Und auch die Behandlungszeilen und z.B. die Waschbeckenlösung im Mundhygienebereich (Abb. 5 und 6) bekommen durch eine entsprechende Gestaltung den richtigen Schwung.

Bei einem Anbieter mit Möbelproduktion ist solch eine hochwertige und detailgenaue Umsetzung selbstverständlich.

„Kleinigkeiten“ inklusive

Ebenso selbstverständlich für einen ganzheitlich agierenden Projektmanager ist auch die weitere Beratung und Entwicklung der „Kleinigkeiten“,

die die Einrichtungsidee dann vervollständigen und das Konzept bis ins Detail umsetzen.

Bei der Einrichtungsidee Wald dürfen die Bäume natürlich nicht fehlen. So bringen echte Birkenstämme, die fachgerecht konserviert wurden, eine wirklich natürliche Waldatmosphäre. Passende Tapeten, gekonnt in Szene gesetzt, runden das Konzept ab. Weitere Ideen, wie zum Beispiel die Realisierung eines Bällchenbads (Abb. 7), machen die Praxis nochmal einen Grad kinderfreundlicher und für die kleinen Patienten wird ein Zahnarztbesuch (fast) so attraktiv wie ein Ausflug in die Natur.

Fazit

Am Ende zeigt sich ein Projekt, das durch die gute, kreative und ganzheitliche Planung eines vielseitig aufgestellten Praxiseinrichters reibungslos abläuft und alle Beteiligten voller Freude und Stolz auf die neue Praxis schauen lässt. Bei dem „Abenteuer Praxisplanung“ stehen alle am Ende gerne im Wald!

KONTAKT

mayer gmbh
innenarchitektur + möbelmanufaktur
 Amalienstraße 4
 75056 Sulzfeld
 Tel.: 07269 91999-0
 info@mayer-im.de
 www.mayer-im.de

